

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 20 11 /20 12

Gastuniversität: Högskolan I Skövde, Sweden

Aufenthaltsdauer: von 22.08.2011 bis 01.06.2012

Studienrichtung: Wirtschaftsinformatik

1. Stadt, Land und Leute

Ich und ein Studienfreund sind mit dem Auto von Österreich über Deutschland und Dänemark nach Schweden gefahren. Auf der Reise durch Schweden waren wir beeindruckt von der Schönheit und der Größe des Landes. Es gibt sehr viele Seen, große, grüne Flächen und Wälder. Neben den großen Städten wie Stockholm, Göteborg oder Malmö sind die Gegenden eher seicht besiedelt. Sehr interessant ist auch, dass in ganz Schweden das Jedermannsrecht herrscht, was so viel bedeutet wie jeder darf überall Zelten wo er möchte. Wenn man erst einmal mit einem Schweden ins Gespräch kommt merkt man sofort dass sie sehr höflich und nett, aber auch etwas introvertiert sind (bis sie im Einfluss von Alkohol sind). Dadurch dass das Fernsehen in English ausgestrahlt wird ist es möglich mit jedermann problemlos Englisch zu reden. Meine Universität befand sich in der Stadt Skövde welche zu Beginn etwas klein wirkte (ca. 30.000 Einwohner) sich jedoch später heraus stellte dass sie alles bot was ein Austauschstudent braucht. Hat man ein Auto so kann man in ein etwa 2km entferntes Einkaufszentrum fahren wo es einen riesigen Supermarkt, H&M, Mc. Donalds, Apotheke, etc. gibt. Ist man zu Fuß unterwegs empfiehlt sich die Innenstadt wo sich ebenfalls ein Einkaufszentrum befindet. Daneben gibt es noch ein Kino, einige Lokale und Bars, Restaurants und Sportanlagen (wie z.B. Hallenbad oder Turnhallen), einen Berg namens Billingen der für alle möglichen Sportaktivitäten genutzt werden kann (aber auch perfekt für BBQ an warmen Sommerabenden) und ein Bus und Zugbahnhof. Vom Bahnhof aus kommt man sehr leicht nach Stockholm (~3h) oder Göteborg (~1,5h). Die Fahrtdauer variiert je nach Preis den man dafür bezahlen möchte. Wer günstige Tickets haben möchte sollte einen Blick auf die „last minute“ Tickets (24 Stunden vor Abreise) werfen.

2. Soziale Integration

Um mit Schweden in Kontakt zu kommen ist es empfehlenswert sich einen Sportverein oder Ähnlichem anzuschließen. Ansonsten ist es schwer Schweden kennen zu lernen. Auch in den absolvierten Kursen an der Universität waren hauptsächlich Austauschstudenten anwesend da diese ja auf Englisch abgehalten wurden. Doch im Zuge der Erst-Semestrigen-Woche, wo man die Chance hat neue Leute kennen zu lernen, sollte es für niemanden ein Problem sein Freundschaften zu knüpfen.

3. **Unterkunft**

Bei der Anmeldung für die Universität muss man sich für eine der folgenden drei Unterkünfte Entscheiden: Norra, Xenia oder Södra. Über Södra kann ich nicht viel sagen da ich keinen kenne der da gewohnt hat. Ich weiß nur dass es mit dem Bus etwa 20 Minuten von der Universität entfernt ist und es schwer ist nach dem Fortgehen eine Verbindung nach Hause zu finden. Meines Erachtens nicht empfehlenswert. Das Studentenheim Norra liegt etwa 2min von der Universität und 10min vom Stadtzentrum entfernt und ist die beste Unterkunft um schwedische Studenten kennen zu lernen. Die Zimmer sind sehr schön und geräumig, besitzen ein eigenes Bad, WC und eine kleine Kochnische und im Gemeinschaftsraum ist ebenfalls eine große Küche, Sofas und Fernseher. Doch dadurch das jede Person eine eigen kleine Küche im Zimmer hat verkriechen sich die Schweden meist in ihren eigenen Zimmern wodurch es wiederum schwierig wird sie kennen zu lernen. Anders ist es im Xenia, in dem ich gelebt habe, wo man nur WC und Bad im Zimmer hatte und zum Kochen in den Gemeinschaftsraum gehen musste. Ist vielleicht nicht jedermanns Sache aber dadurch trifft man ständig Leute, hat Zeit mit ihnen zu reden und sich auszutauschen. Abends trifft man sich im Gemeinschaftsraum und unterhält sich mit seinen Stockwerkskameraden, sieht sich gemeinsam einen Film an oder macht Stockwerkspartys. Ich habe oft in anderen Berichten gelesen dass im Xenia jeden Tag Party ist und man nie seine Ruhe hat. Ich hab davon nichts mitbekommen, Partytage waren meist von Donnerstag bis Samstag (das ist ja normal, oder?! ☺) und der Rest der Woche war gemütliches beisammen sitzen wo man sich auch in sein eigenes Zimmer zurück ziehen konnte um zu lesen oder zu lernen. Das Xenia liegt auch nicht weit von der Universität (5min) und dem Stadtzentrum (10min) entfernt und ist meiner Ansicht nach die beste Wahl da sich dort alle Austauschstudenten treffen.

4. **Kosten**

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	1100 €
davon Unterbringung:	400 € pro Monat

davon Verpflegung:	200 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	0 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	0 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Reisen, Veranstaltungen, Partys, Einkaufen	500 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0 €
Visum:	0 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	400 €
Einschreibengebühr(en):	0 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €
Sonstiges Erwähnenswertes:	
- _____	€
- _____	€
- _____	€
- _____	€

5. Studienjahreinteilung

Orientierung:	Ende August
Vorbereitender Sprachkurs:	
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	01.08.2011 / 15.01.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	16.01.2012 / 01.06.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien:	Weihnachtsferien

6. **Beschreibung der Gastuniversität**

Die Gastuniversität ist sehr schön, sieht alles sehr sauber und neu aus und es macht Spaß Zeit in der Universität zu verbringen. Auch die Hörsäle und Computerräume sind top ausgestattet und erlauben ein komfortables lernen. Ein weiterer Pluspunkt war, dass man das ganze Jahr über gratis am universitätseigenen Drucker ausdrucken konnte. Ob das von der Universität so gewollt war bezweifle ich aber dadurch habe ich mir sehr viel Geld für Skripten und Bücher erspart. Was mir ebenfalls sehr gut gefallen hat war, dass das Gelände in mehrere kleine Gebäude aufgeteilt wurde und dadurch ein richtiges Campusfeeling aufgekommen ist. Neu und überraschend für mich war die Tatsache dass es für Prüfungen eigene Räume gibt welche auch eigene WC Anlagen in den Prüfungsräumen besaßen. Erinnernte mich stark an meine Matura wo man sich fürs WC in einer Liste eintragen musste.

7. **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Da man vor Antritt des Studiums ein Learning Agreement mit all seinen Kursen ausfüllen muss, ist man damit automatisch für diese Kurse angemeldet. Lediglich bei Ausfall oder Änderung von Kursen muss man sich für neue Kurse anmelden was jedoch ebenfalls problemlos per email funktioniert.

8. **Einführungswoche bzw. –veranstaltungen**

Im Zuge der Einführungswoche wurden die Studenten untereinander vorgestellt, es wurde ein Campusrundgang gemacht, Formalitäten erledigt und auf weitere Veranstaltungen hingewiesen. Darunter fielen etwa ein Welcome Dinner oder Pub Crawl in Skövde.

9. **Kursangebot und besuchte Kurse**

Embedded Real-Time Systems – 7,5 ECTS

In diesem Kurs wurde Wissen über Systeme weiter gegeben die in Autos, Waschmaschinen, Zügen u. Ä. eingebettet sind. Neben Theorie gab es ADA und Java Programmierung als Übung und eine Abschlussklausur. Sehr zeitaufwendig und schwer, vor allem da der Professor nicht sehr kompetent und konfus ist.

Design with 3D CAD – 7,5 ECTS

Ein sehr interessanter Kurs wo man mittels Pro Engineer Dinge in 3D nach modelliert. Darunter fallen auch theoretisch Kenntnisse über 2D Pläne und wie man verschieden (Grund)Risse zeichnet. Der Kurs bestand aus 4 abzugebenden Übungen und einem Project was daraus bestand ein eigen ausgesuchtes Objekt in 3D zu modellieren, animieren und anschließend präsentieren.

Swedish for foreign Students – 10,5 ECTS

Sehr empfehlenswerter Kurs da es viele ECTS dafür gibt, man die Grundlagen der schwedischen Sprache erlernt und der Kurs auch Spaß macht. Die Prüfung ist nicht schwer und wird zuvor noch einmal durchgearbeitet.

Human-Computer-Interaction – 7,5 ECTS

Es handelt sich dabei um Themen die sich mit der Beziehung zwischen Mensch und Computer auseinandersetzt und besteht darin viele Texte zu lesen und anschließend darüber zu schreiben. Abschließend gibt es eine Klausur die von zu Hause aus zu schreiben ist. Man bekommt vier Fragen und muss diese im Zeitraum von acht Stunden beantworten. Hört sich vielleicht leicht an, ist jedoch wirklich stressig und erfordert eine Menge Konzentration. Trotzdem empfehlenswert.

Web- and Database Technology – 7,5 ECTS

Ein Kurs der sich mit AJAX und anderen Technologien auseinandersetzt. Zuerst etwas schwer, anschließend merkte man dass der Professor diese Veranstaltung nicht wirklich ernst nahm (verpasste seine eigenen Unterrichtsstunden, gab keine Rückmeldung auf Emails, etc.) und dass ausschließlich die Klausur relevant für die Note war.

Business Intelligence – 7,5 ECTS

Für mich der interessanteste Kurs, sehr kompetenter und netter Professor, der in den Vorlesungen sehr viel über seine eigenen Erfahrungen redete und praktische Beispiele verwendete. Der Kurs bestand aus 4 Essays und einem Final Essay über ein selbst ausgesuchtes Thema. Keine Klausur.

Knowledge Management – 7,5 ECTS

Ähnlich wie Business Intelligence, 4 Essays, wobei das letzte das final Essay ist wobei das Ziel des Kurses ist, einen perfekte wissenschaftlichen Artikel zu verfassen. Keine Klausur.

10. **Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester**

Um seine Full-Time Workload von 30 ECST zu erlangen muss man nur 4 Kurse absolvieren. Jedoch sind diese Kurse auch mehr Zeitintensiv als Kurse in Österreich, sollte man also nicht unterschätzen. Für mich persönlich waren 4-5 fachspezifische Kurse + einem Schwedisch Kurs perfekt. Man sollte sich nicht für zu viele Kurse anmelden da man ansonsten keine Zeit für Reisen oder Freunde mehr hat, was ja ebenfalls ein sehr wichtiger Punkt eines Auslandsaufenthaltes ist.

11. **Benotungssystem**

Benotet wird nur in den drei Stufen Fail (nicht bestanden) – Passed (bestanden) – und Passed with distinction (sehr gut bestanden).

12. **Akademische Beratung/Betreuung**

Die akademische Beratung und Betreuung hat in Schweden sehr gut funktioniert, alle betroffenen Personen waren sehr hilfsbereit, wenn manchmal auch etwas zeitverzögert. Doch man merkt dass sich die Personen Mühe geben und einen zu motivieren um immer bessere Leistungen hervor zu bringen. Dies war wohl einer der größten Unterschiede bei der akademischen Betreuung zu der JKU Linz.

13. **Resümee**

Alles in allem war es das beste Jahr meines Studiums, ich bin sehr froh dass ich viele ECTS machen konnte die mir in meinem Studium in Linz weiterhelfen und dass ich so viele neue nette Leute kennen lernen durfte. Sobald sich die Möglichkeit ergibt möchte ich unbedingt wieder als ERASMUS Student ins Ausland.

14. **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Immer offen sein, kontaktfreudig, nett und die Zeit im Ausland genießen!!